

## **Künstler loten Grenzen aus, verändern Perspektiven und reflektieren auf die Themen unserer Zeit.**

Bald ist wieder La Strada-Zeit – oder zumindest jene Zeit des Jahres, in der die Arbeit von La Strada in den Straßen, auf den Plätzen, in Wohnsiedlungen und Höfen für alle sichtbar wird.

In der innovative, spannende Produktionen aus den Bereichen Neuer Zirkus, Straßentheater, Community Art, Figurentheater und Tanz die Stadt mit Leben erfüllen, für Perspektivenwechsel sorgen und die großen Themen unserer Zeit behandeln.

Eigentlich ist aber in Graz das ganze Jahr über La Strada-Zeit. Denn auch wenn es für viele nur an diesen ganz besonderen Tagen im Juli und August sichtbar wird, hat sich Graz in den 21 Jahren mit La Strada zu einem Produktionszentrum und kreativen Mittelpunkt für heimische und internationale Künstler entwickelt. Seit 2001 wurden über 100 Projekte während des ganzen Jahres erarbeitet, entwickelt, verworfen und neu erfunden – ehe die Künstler schließlich mit den Ergebnissen dieser Arbeit vor ihr Publikum traten. Dieses ist in Graz immer begeistert und involviert, wenn neue Projekte entstehen und zu Try-outs und Vorstellungen eingeladen wird. Die Projekte werden für Künstler im Austausch mit dem Publikum zu einer Erfahrung, die Spaß macht, neue Blickwinkel aufzeigt und dafür sorgt, sich im besten Sinne miteinander und mit der Umgebung auseinander zu setzen.

### **Internationale Impulse geben**

La Strada hat unter der Intendanz von Werner Schrempf immer wieder auch international wichtige inhaltliche Impulse gesetzt und die Weiterentwicklung des internationalen Straßenkunstnetzwerkes IN SITU vorangetrieben, mit dem Künstler in ihrer Arbeit unterstützt werden.

Die internationale Netzwerktätigkeit und auch die stete Entwicklung eines „Creation Center Graz“ haben dazu geführt, dass es in diesem Jahr so viele Koproduktionen gibt, wie nie zuvor: davon sechs aus heimischer Feder. Das wunderbare Projekt Foreign Tongues der österreichischen Tanzcompagnie Liquid Loft wie auch die Straßenoper von aXe Graz wurden mit Unterstützung des internationalen Netzwerkes IN SITU entwickelt. Auch das Figurentheaterstück „The Paper Man“ der britischen Gruppe Improbable und eine der spannendsten Produktionen des Neuen Zirkus, „Bestias“ von Baro d’èvel sind unter anderem Koproduktionen von La Strada. Wenn zum Abschluss des Festivals der französische Komponist Pierre Sauvageot im Projekt „Grand Ensemble“ Musiker auf den Balkonen einer Wohnsiedlung platziert, dann steht der Name nicht nur für ein großes Orchester und einen großen Wohnkomplex, sondern eben auch für ein großes Miteinander. Und dann sind natürlich auch noch Publikumsliebhaber wie die Familie Flöz dabei, die La Strada schon viele Jahre begleiten.

Sie alle werden diesen Sommer wieder deutlich machen, warum wir das, was wir das ganze Jahr über tun, so gern tun. Nämlich ein innovatives Festivalprogramm zu kreieren, das wie ein gutes Gespräch ist: anregend, bewegend und lustvoll.